



**FINANZ KONZEPT
ASSET MANAGEMENT AG
MARKTKOMMENTAR**

Editorial

→ Seite 03

In Kürze

→ Seite 04

Aktienmärkte

→ Seite 05

Anleihenmärkte

→ Seite 06

Devisenmärkte

→ Seite 07

Rohstoffmärkte

→ Seite 08

Exkurs

→ Seite 09

FK Leistungen

→ Seite 10

IMPRESSUM

Herausgeber Finanz Konzept Asset Management AG Fraumünsterstrasse 27, 8001 Zürich, Schweiz

Marketing Lars Oberle

Ausarbeitung Lars Oberle

Mitarbeit Vincent Eckert

Erscheinungsweise halbjährlich

Bilder Patricia Oberle

RECHTLICHER HINWEIS

Das vorliegende Dokument wurde von der Finanz Konzept Asset Management AG erstellt. Die darin geäußerten Meinungen sind Eigentum der Finanz Konzept Asset Management AG zum Zeitpunkt der Ausgabe und können sich jederzeit ändern. Der Marktkommentar dient nur zu Informationszwecken und für die Verwendung durch den Empfänger. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der Finanz Konzept Asset Management AG zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Ein Bezug auf die Performance der Vergangenheit ist nicht als Hinweis auf die Zukunft zu verstehen. Die in der vorliegenden Veröffentlichung enthaltenen Informationen und Analysen wurden aus Quellen zusammengetragen, die als zuverlässig und glaubwürdig gelten. Die Finanz Konzept Asset Management AG gibt jedoch keine Gewähr hinsichtlich deren Zuverlässigkeit und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung ab. Anlagen in Fremdwährungen unterliegen Wechselkursschwankungen. Weder das vorliegende Dokument noch Kopien davon dürfen in die Vereinigten Staaten versandt oder dahin mitgenommen oder in den Vereinigten Staaten verteilt werden. In einigen anderen Ländern wird der Vertrieb unter Umständen durch örtliche Gesetze oder Richtlinien eingeschränkt. Das vorliegende Dokument darf ohne die schriftliche Genehmigung der Finanz Konzept Asset Management AG nicht vervielfältigt werden.

BESTELLEN SIE DEN MARKTKOMMENTAR

per E-Mail info@finanz-konzept.ch oder auf unserer **Homepage** www.finanz-konzept.ch/newsroom/

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Marktkommentars der Finanz Konzept Asset Management AG



Das Jahr 2025 und der Jahreswechsel zu 2026 waren geprägt von geopolitischen Spannungen, handelspolitischen Unsicherheiten und einer schwer einschätzbaren Geldpolitik der führenden Zentralbanken. In diesem Marktkommentar beleuchten wir die zentralen Entwicklungen, die die globalen Finanzmärkte in den letzten Monaten entscheidend beeinflusst haben. Im Zentrum stand erneut die USA. Mit dem Amtsantritt der neuen Regierung Anfang 2025 traten protektionistische Tendenzen und neue Zollmassnahmen in Kraft, die weltweit zu erhöhter Marktvolatilität führten und exportorientierte Volkswirtschaften belasteten. Politische Entscheidungen prägten das Anlegervertrauen nachhaltig.

Die globalen Aktienmärkte präsentierten sich differenziert. Technologieinvestments gerieten zeitweise unter Druck, während sich die europäischen Märkte weitgehend stabil entwickelten. Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz sorgten für zusätzliche Impulse und führten zu sektoralen Umschichtungen.

An den Rohstoffmärkten standen Edelmetalle weiterhin im Mittelpunkt. Gold und Silber profitierten über weite Strecken von geopolitischen Risiken und ihrer Funktion als sichere Häfen. Nach einer ausgeprägten Rally kam es zuletzt jedoch zu deutlichen Korrekturen, ausgelöst durch Gewinnmitnahmen, einen stärkeren US-Dollar sowie veränderte Marktbedingungen im Futures-Handel. Trotz dieser Rücksetzer zählen beide Metalle im längerfristigen Vergleich weiterhin zu den stärksten Performern innerhalb des Rohstoffsegments.

Die Zentralbanken behielten insgesamt eine eher abwartende Haltung bei. Kurz- und mittelfristige Anleihen gewannen an Attraktivität, während langfristige Staatsanleihen angesichts erhöhter Unsicherheit unter Druck blieben. Der Schweizer Franken behauptete erneut seine Rolle als sichere Währung, während der US-Dollar – geprägt von geopolitischen und handelspolitischen Spannungen – tendenziell schwächer notierte.

Insgesamt bleibt das Marktumfeld anspruchsvoll und von hoher Dynamik geprägt. Eine breit diversifizierte und ausgewogene Portfoliostruktur bleibt daher entscheidend, um Chancen gezielt zu nutzen und Risiken nachhaltig zu steuern.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Mit besten Grüßen

Lars Oberle

CEO der Finanz Konzept Asset Management AG



Geld- und Kapitalmärkte Kapitalmarktzinsen in % (Staatsanleihen 10 Jahre)

	15.05.25	05.02.26	6 M*	12 M*
CHF	0.3490	0.277	→	→
EUR (DE)	2.5740	2.860	↘	↘
GBP	4.4030	4.361	↘	↘
USD	4.2007	4.182	↘	↘
JPY	1.2900	2.035	↗	↗

- US-Inflation leicht rückläufig
- Renditen für US-Staatsanleihen kurzfristig attraktiv, mittelfristig volatil
- Eurozone: EZB hält Leitzins stabil

Wir empfehlen:

- Kurz- und mittelfristige Anleihen als defensiver Kern des Portfolios

Aktienmärkte Indizes

	15.05.25	05.02.26	6 M*	12 M*
SMI	12'227.90	13'508.96	→	→
EUR STOXX 50	5'412.98	5'970.08	→	↗
FTSE 100	8'673.02	10'401.33	→	→
S&P 500	5'981.63	6'886.93	→	↗
Nikkei	38'194.54	53'815.51	→	↗
DAX	23'695.14	24'603.59	→	↗

- DAX positiv, trotz schwacher konjunktureller Gesamtlage
- Edelmetallbezogene Unternehmen profitieren von geopolitischen Spannungen

Wir empfehlen:

- Selektive Technologieinvestments mit nachgewiesener Profitabilität
- Rohstoffnahe Werte gezielt nutzen

Devisenmärkte Währungen

	15.05.25	05.02.26	6 M*	12 M*
EUR / CHF	0.9392	0.9170	↘	↘
EUR / USD	1.12	1.18	↗	↗
EUR / JPY	162.73	185.21	↗	↗
GBP / CHF	1.12	1.06	↘	↘
USD / CHF	0.84	0.78	↘	↘

- US-Dollar unter Druck, besonders gegenüber Euro und Schweizer Franken
- Schweizer Franken stabil, weiterhin als sicherer Hafen gefragt

Wir empfehlen:

- Schweizer Franken weiterhin als Absicherung halten
- US-Dollar selektiv für kurzfristige Opportunitäten

Rohstoffe

	15.05.25	05.02.26	6 M*	12 M*
Rohöl WTI ^(USD)	60.93	63.84	↘	↘
Gold ^(USD)	3'285.40	4'918.65	→	↗
Silber ^(USD)	31.87	79.01	→	↗
Platin ^(USD)	980.75	2'106.5	→	↗

- Gold bleibt weiter stark, gilt als bevorzugtes Absicherungs-Asset
- Ölpreis volatil, kurzfristige Preisschwankungen durch geopolitische Spannungen

Wir empfehlen:

- Gold und Silber als Kern der Rohstoffallokation

Krypto-Märkte

	15.05.25	05.02.26	6 M*	12 M*
BTC ^(USD)	103'707	71'079.36	→	↗
ETH ^(USD)	2'610.85	2'099.21	→	↗
XRP ^(USD)	2.55	1.43	→	↗
SOL ^(USD)	184.03	90.75	→	↗
LTC ^(USD)	101.31	57.88	→	↗

- Kryptomärkte deutlich volatil, nach starken Vorjahrgewinnen ausgeprägte Korrekturphase

Wir empfehlen:

- Kryptowährungen nur als taktische Beimischung
- Risikomanagement und Positionsgrösse strikt steuern

Breite Marktbewegungen trotz geopolitischen Unsicherheiten

In der zweiten Jahreshälfte 2025 bis Anfang 2026 zeigten sich die globalen Aktienmärkte insgesamt robust, wenngleich deutliche regionale Unterschiede und sektorale Verschiebungen erkennbar waren. Der DAX setzte seine positive Entwicklung fort und konnte in diesem Zeitraum rund 23% zulegen. Treiber waren vor allem Industrie- und Exportwerte wie Siemens Energy, aber auch Banken wie Deutsche Bank und Commerzbank, die von stabilen Gewinnzahlen, einer Erholung am Zinsmarkt und geopolitischen Impulsen profitierten. Wiederholte Allzeithochs unterstreichen die relative Stärke des europäischen Aktienmarktes und spiegeln das Vertrauen der Anleger in die Fundamentaldaten der Unternehmen wider, auch angesichts globaler Unsicherheiten.

Die US-Märkte entwickelten sich ebenfalls solide, wenn auch moderater als Europa. Der S&P 500 legte rund 18% zu, gestützt durch starke Einzeltitel wie Nvidia, Palantir und GE Aerospace, die von technologischen Innovationen, Datenlösungen und stabilen Aufträgen in der Luftfahrt profitierten. Der Nasdaq 100 stieg um etwa 21%, getragen von Micron Technologies als prominentem Treiber, blieb jedoch volatil. Innerhalb der US-Indizes traten deutliche Unterschiede zwischen Top-Performern und schwächeren Titeln auf, was die Bedeutung einer sorgfältigen Titelselektion und eines disziplinierten Portfoliomanagements nochmals unterstreicht.

Die breite Marktbewegung verdeutlicht, dass Europa und der DAX von einer stabilen Marktbreite profitierten und insgesamt relative Stärke zeigten. Die US-Indizes blieben volatil, erzielten jedoch klare Jahregewinne. Dies macht deutlich, dass eine selektive und regional diversifizierte Aktienstrategie weiterhin entscheidend ist, um Chancen gezielt zu nutzen und Risiken in einem anspruchsvollen Marktumfeld wirksam zu steuern.

Trotz der positiven Performance bleibt Wachsamkeit geboten: Geopolitische Faktoren, handelspolitische Unsicherheiten und geldpolitische Erwartungen werden auch in den kommenden Monaten die Märkte beeinflussen. Für Investoren ist es daher ratsam, eine ausgewogene Kombination aus selektiver Titelauswahl, Sektorstreuung und regionaler Diversifikation zu verfolgen, um die Chancen des Aktienmarktes optimal zu nutzen und mögliche Risiken bestmöglich abzufedern. Nur durch ein vorausschauendes Management können Anleger von den langfristigen Trends profitieren, ohne die kurzfristigen Schwankungen aus den Augen zu verlieren.



Anleihen unter Druck: Sicherheit gewinnt, Laufzeiten verlieren

Die Anleihenmärkte standen zuletzt im Spannungsfeld zwischen geldpolitischer Zurückhaltung, geopolitischen Risiken und steigenden Anforderungen an die Risikosteuerung. Während sich die großen Zentralbanken zunehmend vorsichtig positionierten, führten veränderte Inflationserwartungen und fiskalische Unsicherheiten zu einer Neubewertung von Laufzeiten, Bonitäten und regionalen Allokationen. Besonders deutlich zeigte sich eine Abkehr von langfristigen Engagements hin zu defensiveren Segmenten.

Im Euro-Raum präsentierten sich Staatsanleihen insgesamt stabil, wobei Zinssenkungserwartungen im Jahresverlauf mehrfach relativiert wurden. Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen bewegten sich überwiegend seitwärts, während kurz- und mittelfristige Laufzeiten eine erhöhte Nachfrage verzeichneten. Unternehmensanleihen mit hoher Kreditqualität profitierten von soliden Bilanzen und stabilen Cashflows, während Hochzinssegmente zunehmend unter Risikoaversion litten. Der europäische Anleihenmarkt war insgesamt von einer defensiven Grundhaltung geprägt.

Der Schweizer Anleihenmarkt bestätigte erneut seine Rolle als sicherheitsorientierter Hafen. Eidgenössische Anleihen blieben stark nachgefragt, was sich in niedrigen und teils rückläufigen Renditen widerspiegelte. Auch bei Unternehmensanleihen standen Qualität und kurze Duration im Vordergrund. Längere Laufzeiten zeigten sich nur begrenzt attraktiv, da Investoren verstärkt auf Stabilität und Kapitalerhalt fokussiert waren.

In den USA fiel das Bild deutlich volatiler aus. US-Staatsanleihen gerieten insbesondere am langen Ende der Zinskurve unter Druck. Hohe Emissionstätigkeit, fiskalpolitische Unsicherheiten und eine anhaltend restriktive Zinserrichtung führten zu steigenden Renditen. Kurzlaufende US-Treasuries blieben hingegen gefragt und boten weiterhin attraktive risikoadjustierte Erträge. Im Unternehmensanleihe-segment zeigte sich eine klare Spreizung zugunsten bonitätsstarker Emittenten.

Insgesamt war der Anleihenmarkt von klarer Selektivität und veränderten Präferenzen geprägt. Kurz- bis mittelfristige Laufzeiten sowie qualitativ hochwertige Emittenten rückten in den Fokus, während langfristige Engagements an Attraktivität verloren. Für Investoren bleibt eine aktive Durationssteuerung und regionale Diversifikation zentral, um Stabilität im Portfolio zu gewährleisten und flexibel auf geldpolitische Veränderungen reagieren zu können.



Devisen und Kryptowährungen: Stabilität trifft Volatilität

Die Entwicklungen an den Devisenmärkten im zweiten Halbjahr 2025 bis Anfang 2026 verliefen insgesamt ruhig, zeigten jedoch klare Unterschiede zwischen den Leitwährungen. Der Schweizer Franken blieb gegenüber dem Euro in einer engen Spanne um etwa 0,92–0,94 CHF je EUR, ohne dass es zu größeren Trendbewegungen kam. Diese Seitwärtsbewegung unterstreicht die anhaltende Wahrnehmung des Franken als stabilen Referenzwert. Gegenüber dem US-Dollar zeigte der Franken relative Stärke: Der USD/CHF-Kurs sank zeitweise auf Tiefs um 0,80 CHF, bevor er sich wieder stabilisierte, was die defensiven Qualitäten der Schweizer Währung unterstrich.

Der Euro gegenüber dem US-Dollar pendelte im gleichen Zeitraum zwischen etwa 1,15 und 1,18 USD, eine relativ enge Bandbreite, die zeigt, dass größere Impulse aus geldpolitischen Überraschungen oder makroökonomischen Divergenzen ausblieben. Die Stabilität der Gemeinschaftswährung reflektiert ein ausgewogenes Zusammenspiel zwischen EZB-Maßnahmen, moderatem Wachstum und regional unterschiedlichen Inflationsraten.

Im Bereich digitaler Vermögenswerte fiel der Verlauf von Bitcoin (BTC) deutlich volatiler aus. Nach einem Rekordhoch von über 126 000 USD im Oktober 2025 setzte eine deutliche Korrektur ein. Dabei fiel der Kurs zwischenzeitlich auf Tiefs von etwa 71 000 USD. Diese Entwicklung zeigt die weiterhin hohe Volatilität der Kryptowährungen. Auch andere digitale Assets, etwa Ethereum, korrigierten deutlich.

In der Gesamtschau ergibt sich ein differenziertes Bild: Die klassischen Leitwährungen bewegten sich in engen, traditionellen Bandbreiten, während Bitcoin nach einem Rekordhoch eine deutliche Drawdown-Phase erlebte. Für Investoren bedeutet dies, dass Währungsrisiken aktiv gesteuert werden sollten, während digitale Assets weiterhin mit Bedacht zu betrachten sind. Ein gezieltes Management von Volatilität, technischen Unterstützungen und Risikoprofilen ist entscheidend, um Chancen zu nutzen und Portfolio-Stabilität zu gewährleisten – insbesondere in einem Umfeld, in dem traditionelle Währungen und Kryptowährungen unterschiedliche Marktkräfte widerspiegeln.



Geopolitik, Währungsvertrauen und die Rückkehr realer Werte

Die Rohstoffmärkte zeigten zuletzt ein sehr heterogenes Bild. Während Edelmetalle über weite Strecken von strukturellen Nachfragefaktoren und sicherheitsorientierten Kapitalzuflüssen profitierten, blieben viele Energie- und Industriemetalle volatil. Diese Divergenzen verdeutlichen, wie unterschiedlich einzelne Segmente auf geopolitische Entwicklungen, geldpolitische Signale und Veränderungen im Anlegerverhalten reagieren.

Gold setzte seinen Aufwärtstrend zunächst eindrucksvoll fort und erreichte zeitweise neue Höchststände von rund 5 500 USD je Feinunze. Im Gesamtjahr 2025 verzeichnete das Edelmetall einen außergewöhnlichen Anstieg und etablierte sich erneut als bevorzugtes Absicherungsinstrument institutioneller Investoren. In den letzten Wochen kam es jedoch zu einer deutlichen Gegenbewegung: Der Goldpreis korrigierte um bis zu 20 %. Auslöser hierfür waren vor allem die deutlich angehobenen Margin-Anforderungen im Futures-Handel. Insgesamt handelt es sich um eine der stärksten Korrekturen am Goldmarkt seit über einem Jahrzehnt, die den langfristigen strukturellen Trend jedoch bislang nicht grundlegend in Frage stellt.

Silber entwickelte sich noch dynamischer. Der Preis erreichte zu Beginn des Jahres 2026 ein Maximum von rund 110 USD je Feinunze und gehörte damit zu den stärksten Performern innerhalb des Rohstoffsektors. Im Zuge der allgemeinen Marktkorrektur fiel Silber anschließend um rund 30 % zurück und zeigte sich aufgrund seiner höheren spekulativen Komponente deutlich volatiler als Gold. Trotz dieser scharfen Gegenbewegung bleibt Silber langfristig interessant, da es sowohl von industrieller Nachfrage als auch von seiner Funktion als Edelmetall profitiert.

Auch Kupfer gehörte zu den starken Rohstoffperformern. Der Kupferpreis stieg 2025 weiter und lag Anfang 2026 auf hohem Niveau oberhalb von 13 000 USD pro Tonne, getrieben von Nachfrage in Elektrifizierungs- und Energie-Transition-Projekten sowie Angebotsengpässen. Diese Kursentwicklung unterstreicht Kupfers zentrale Bedeutung für industrielle Aktivität und strukturelles Wachstum.

Demgegenüber blieb der Energiemarkt insgesamt schwächer. Trotz zeitweiliger Aufwärtsbewegungen infolge geopolitischer Zwischenfälle verzeichneten Ölpreise über den Berichtszeitraum keine nachhaltige Trendwende. Angebotsüberhänge und verhaltene globale Nachfrage verhinderten eine strukturelle Erholung, was die Differenz zwischen Metallen und Energie im Performanceprofil weiter vergrößerte.

Gold und Silber bestätigen ihre Funktion als strategische Absicherungswerte. Geopolitische Risiken wie die Lage im Iran, die Spannungen rund um Taiwan sowie das nachlassende Vertrauen in Fiat-Währungen stützen die Nachfrage. Trotz der jüngsten Korrekturen bleiben beide Metalle langfristig attraktiv, weshalb wir bei Edelmetallen weiterhin zuversichtlich bleiben.



Warum Unsicherheit zum neuen Normalzustand geworden ist

Die vergangenen Jahre haben Anleger an ein Marktumfeld gewöhnt, das sich grundlegend von früheren Zyklen unterscheidet. Klassische Phasen klarer Expansion oder Rezession sind kaum noch eindeutig erkennbar. Stattdessen dominieren widersprüchliche Signale: robuste Arbeitsmärkte bei gleichzeitig verhaltenem Wachstum, hohe Bewertungen trotz politischer und wirtschaftlicher Risiken sowie abrupte Marktbewegungen ohne klaren Auslöser. Unsicherheit ist damit nicht mehr die Ausnahme, sondern der strukturelle Rahmen, in dem sich Kapitalmärkte bewegen. Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist die zunehmende Überlagerung wirtschaftlicher Prozesse durch politische Entscheidungen. Handelsbarrieren, Subventionen, Industriepolitik und geopolitische Interessen beeinflussen Märkte heute stärker als klassische Konjunkturindikatoren. Entscheidungen werden kurzfristiger, oft strategisch motiviert und nicht selten überraschend getroffen. Für Investoren erschwert dies die Einschätzung langfristiger Rahmenbedingungen erheblich.

Gleichzeitig hat sich die Rolle der Zentralbanken verändert. Über Jahre hinweg boten klare geldpolitische Leitplanken Orientierung. Heute sind diese Signale weniger eindeutig. Inflationsbekämpfung, Wachstumsstabilisierung und Finanzmarktstabilität stehen teilweise im Spannungsverhältnis zueinander. Die geldpolitische Steuerungswirkung nimmt ab, während Marktteilnehmer sensibler auf jede Nuance in der Kommunikation reagieren. Die Folge sind erhöhte Volatilität und rasche Stimmungswechsel.

Hinzu kommt, dass sich Kapitalmärkte zunehmend von der realwirtschaftlichen Entwicklung entkoppeln. Vermögenspreise reagieren schneller auf Erwartungen, Narrative und Liquiditätsströme als auf fundamentale Daten. Ganze Volkswirtschaften können stagnieren, während einzelne Sektoren oder Unternehmen deutlich profitieren. Für Anleger bedeutet dies, dass pauschale Markteinschätzungen an Aussagekraft verlieren und selektive Betrachtungen wichtiger werden.

In diesem Umfeld verändern sich auch die Anforderungen an die Vermögensstrukturierung. Prognosen verlieren an Verlässlichkeit, während Robustheit an Bedeutung gewinnt. Statt auf punktgenaues Timing rückt die Fähigkeit in den Vordergrund, unterschiedliche Szenarien auszuhalten. Diversifikation ist dabei weniger ein Renditeinstrument als ein Stabilitätsanker. Qualität, Liquidität und Bilanzstärke werden zu zentralen Kriterien, um Unsicherheiten zu begegnen.

Unsicherheit sollte jedoch nicht mit Stillstand verwechselt werden. Auch in einem volatilen Umfeld entstehen Chancen – allerdings selektiver und weniger vorhersehbar als in früheren Marktphasen. Entscheidend ist ein disziplinierter, langfristiger Ansatz, der kurzfristige Marktsignale einordnet, ohne ihnen blind zu folgen. Wer Unsicherheit als dauerhaften Bestandteil der Kapitalmärkte akzeptiert, schafft die Grundlage für nachhaltige und widerstandsfähige Anlageentscheidungen.

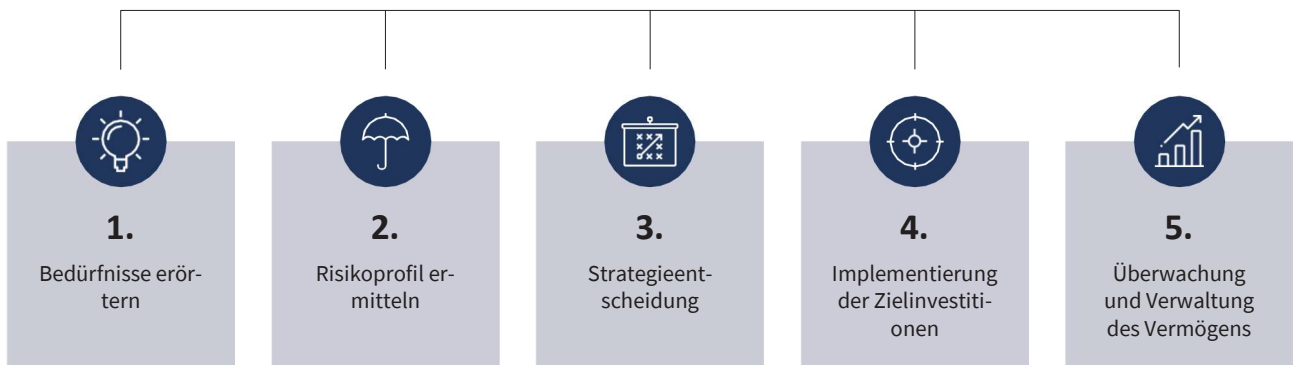
Für jedes Bedürfnis die richtige Lösung

Wir bieten Ihnen eine vollständig offene Produkt- und Dienstleistungsarchitektur mit einer breiten Palette. Unser Ziel ist es, Ihre persönlichen und individuellen Bedürfnisse zu erfüllen.

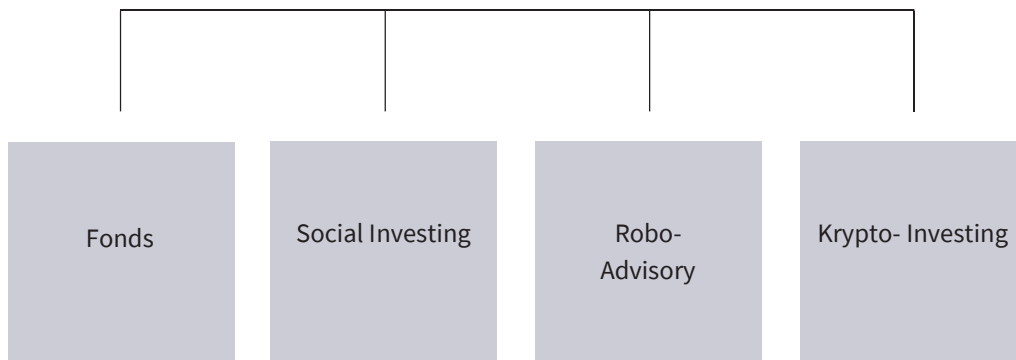
DIENSTLEISTUNGSÜBERSICHT



FKVerwaltungsmandat



FKAusführungsmandat

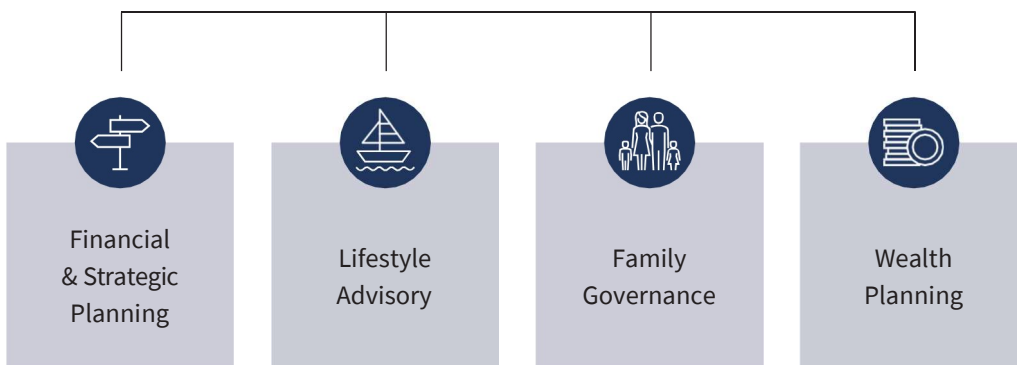




FK Family Office Services



FK Vermögensberatung





Finanz Konzept Asset Management AG
Fraumünsterstrasse 27 · 8001 Zürich · Schweiz Te-
lefon 0041 44 204 34 64 · info@finanz-konzept.ch
www.finanz-konzept.ch

